



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

22. Februar 2019, 8. Woche

- Die negative Entwicklung in der deutschen Industrie fährt fort (der PMI Einkaufsmanagerindex vom Februar im Produktionssektor befindet sich auf dem 74-monatigen Mindestwert)
- Die schwachen Zahlen aus der deutschen Industrie wurden im Februar zum Teil durch den Sektorservicesektor kompensiert

EURUSD: Der Euro hat es in dieser Woche geschafft, leicht gegenüber dem US-Dollar zu stärken. Es wurde überwiegend über dem Niveau von 1,13 USD/EUR gehandelt und donnerstagnachmittags befand sich der Kurs um das Niveau von 1,135 USD/EUR herum, auf dem zweiwöchigen Höchstwert des Euros.

Die Statistiken aus der deutschen Industrie fahren auch weiterhin auf der negativen Welle. Konkret wurde in dieser Woche am Donnerstag die vorläufige Schätzung des PMI Einkaufsmanagerindex im Produktionssektor veröffentlicht, der im Februar weiter auf 47,6 von den 49,7 Punkten im Januar sank. Es handelt sich um den schwächsten Wert des PMI Einkaufsmanagerindex im Produktionssektor in den letzten 74 Monaten und der PMI Einkaufsmanagerindex befindet sich bereits den zweiten Monat nacheinander unter dem neutralen Niveau von 50 Punkten. Zum Rückgang des PMI Einkaufsmanagerindex im Februar trug in bedeutender Weise sowohl der eigentliche Rückgang der Industrieproduktion bei, als auch der Rückgang an Neuaufträgen. Ein schwacher Trost kann der leichte Anstieg des Beschäftigungsgrades in den Industrieunternehmen sein. Während die vorhergehenden schwachen Zahlen aus der deutschen Industrie noch durch spezifische Faktoren des Typs der Emissionsgrenzwerte im Automobilsektor oder durch Probleme mit dem Transport wegen dem Wassermangel im Fluss Rhein (bei der chemischen Industrie) verteidigt werden konnten, so zeigen die aktuellen Zahlen, dass die Probleme in der deutschen Industrie von längerer Dauer sein können.

Ein Positiv ist wenigstens die Entwicklung des PMI Einkaufsmanagerindex im Sektorservices – im Februar ein Anstieg auf 55,1 von den 53 Punkten im Januar. Was resultiert daraus? Während die auf den Export orientierte deutsche Industrie durch die Entwicklung im Ausland negativ beeinflusst wird, unterstützt die Inlandsnachfrage in Deutschland zusammen mit der niedrigen Arbeitslosenquote die positive Entwicklung im Sektorservices.

EURPLN: Der Polnische Zloty hat sich in dieser Woche gegenüber dem Euro vor allem im Bereich von 4,33 - 4,34 PLN/EUR bewegt, was die schwächsten Werte des Zloty der letzten nahezu vier Monate sind. Auf die sehr soliden

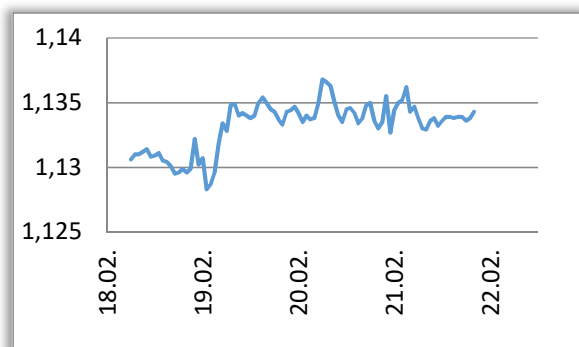
Daten aus der polnischen Wirtschaft (Industrie, Einzelhandel) hat der Zloty nicht markanter reagiert.

EURCZK: Die Krone hat es in dieser Woche geschafft, gegenüber dem Euro zu stärken, und sie befand sich donnerstagnachmittags dicht über dem Niveau von 25,60 CZK/EUR.

Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,15	1,18	1,20	1,25
EURCZK	25,60	25,50	25,20	25,00

Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



08:00 CEE, 22.2.2019